

Xa
4386





Als der
Durchlauchtigste Fürst und Herr /

Herr

Johann Georg /

Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg /
auch Engern und Westphalen / Landgraf in Thüringen /
Marggraf zu Meissen / Befürsteten Grafen zu Henneberg /
Graf zu der Mark und Ravensberg / Herr zu Raven-
stein / residirend in Weissen-
fels / &c.

Seinen erst-maligen Einzug und Durchreise /
durch die Hochfürstl. Brandenb. Haupt-Stadt Hof im Voigt-
lande / den 13. Febr. 1702. hielt / wolte seine unterthänigste
Freudens-Bezeugung am Tage legen / beynebenst zu
Dero Hochfürstl. Gnaden sich em-
pfehlen /

In nachgesetzten wenig- und geringen Zeilen /

Ein unterthänig- doch kaum redendes

Stadt-Kind

Johannes Nicolaus Martius, Junior.



Gedruckt mit Märgischen Schriften.



1779

1779

Procurator

1779
Am 17ten Junii 1779
Vorhanden in der
Kammer der
Landesregierung
in Berlin
an dem
1779

1779
Am 17ten Junii 1779
Vorhanden in der
Kammer der
Landesregierung
in Berlin
an dem
1779

1779
Am 17ten Junii 1779
Vorhanden in der
Kammer der
Landesregierung
in Berlin
an dem
1779

1779

1779

1779

1779





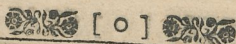
Durchlauchtigster Herzog!

Ist gnädigst mir er'aubet /
 Zu bringen etwas dar / so nur pappiernen ist?
 Weil ein und andres mir / sonst alles hat geraubet /
 Auch die Unmöglichkeit mir Mund und Hände schließt.

Weil aber Zung und Mund / zu schwach darinn sich finden /
 Die Feder ungeschickt / nach reiner Zichter-Art /
 Der Wort- und Sylben- Reim / mit Zierlichkeit zu binden /
 So ist zwar nicht der Will / die Jugend noch zu zart.

So wundersam und gut / ist Gottes Gült und Treu /
 Daß man von Alters her / ganz Freuden- voll
 muß sagen /
 Wie Gottes Wunder-Gült / sey alle Morgen neu /
 Auch selbst bezeugen kan / in mein noch zarten Tagen.

Dann was vor Wunder-Gült / hat nicht vor etlich Jahren /
 Durch Gottes Gült und Rath / das ganze Land erfreuet?
 Da eine Göttin sich / von Weissenfels muß paaren /
 Mit unserm Götter Sohn / und Gottes Gült verneuet.



Nun will sich abermals ein neues Wunder hegen/
Da eine Götter-Schaar / sich unsrer Stadt ver-
trauet /

Und also Sonnen-klar / Gott selbst am Tag will legen/
Wie wiederum verneut / man dessen Güte schauet.

Mit IHM / Durchlauchtigster! Kan ich es selbst
bezeigen /

Weil Dein Hohes Haupt jetzt unsre Stadt beehret/
Auch anugsamen Beweis / mir zur Gnüge reichen/
Daß Gottes Wunder-Güt werd abermals verneuet.

Drum komm du werthes Hof / ja wer nur danken kan /
Zu loben Gottes Güte; Ich muß nur kindisch lallen/
Und preisen solche Gnad. Stimm wünschend mir mir an/
Laß auf dem Salem-Stroh die Freuden-Lied erschallen.

Du grosser Götter Gott! Gieß deine Gnad und
Seegen /

Noch unzählige Jahr auf das Hochfürstlich
Haus /

Zon **Querfurt**, **Weissen-**
selz! Laß kein Unlust belegen /

Treib alles Ungelück / durch Seegen selbst
aus!

Die wünschet Herk und Mund / mit aufgehab-
nen Händen /

Von dir du grosser Gott! Merk was dein
Kind jetzt steht!

Dieweil kein bessere Gab vor diesesmal kan senden /

Als was **Durchlauchtigster!**

Allhier gedrucket steht!

nc

PonXa 4386, Fk

ULB Halle

004 769 058

3



f





Als der
Durchlauchtigste Fürst und Herr /

Herr

Johann Be

Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve
auch Engern und Westphalen / Landgraf in
Merggraf zu Weissen / Gefürsteten Grafen
Graf zu der Mark und Ravensberg / Herr
stein / residierend in Weissen-
fels / zc.

Seinen erst-maligen Einzug und
durch die Hochfürstl. Brandenb. Haupt-Stadt
Lande / den 13. Febr. 1702. hielte / wolte seine
Freudens-Bezeugung am Tage legen / bey
Dero Hochfürstl. Gnaden sich em-
pfehlen /

In nachgesezten wenig- und gering-

Ein unterthänig-doch kaum rebend-

Stadt-Kind

Johannes Nicolaus Martius, Jun



Gedruckt mit Märgischen Schrift

